

U
Samstag/Sonntag, 9./10. März 1963

Das Fleisch

*„Auferstehung des Fleisches“
(Apostol. Glaubensbekenntnis)*

Als dieses merkwürdige Sätzchen in das Glaubensbekenntnis eingefügt wurde, gab es Menschen am Rande der christlichen Kirche, die lehrten, Gott habe nur die Seele geschaffen, der Leib sei ein Werk des Teufels, ein schlechtes Gefängnis für die Seele.

Demgegenüber bekannten die Christen, daß Gott der Schöpfer des Leibes sei; daß der Leib eine heilige, gute Gabe Gottes sei; daß die Freude am Leib und mit dem Leib eine von Gott gegebene Freude sei; daß der Mensch mit seinem Leibe verantwortlich umgehen müsse; daß er von seinem

Leib und dem, was er damit tut, nicht frei kommt, sondern Gott Rechenschaft zu geben hat.

Dies Bekenntnis ist gemeint mit den Worten: Auferstehung des Fleisches.

Uns mag die Gestalt dieses Bekenntnisses seltsam vorkommen: Sein Inhalt sollte uns lieb und wert sein. Unser Fleisch ist nicht zu mißachten; es ist mit Lust und Leid Gottes Geschenk. Und unser Fleisch ist nicht zu mißbrauchen; wir sind Gott verantwortlich für unsere Fleischlichkeit.

Denn wir haben nicht nur Fleisch, wir sind auch Fleisch.

**Pfarrer Dr. Walter Schmithals,
Raumland**